

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Heiko Haumann .....	7
Anmerkungen zum methodischen Vorgehen .....	11

## I – Hinführung

1. Einleitung.....	15
2. Kontexte: „Jüdische Fragen“ in der Sowjetunion .....	21
2.1. Entstalinisierung, „alltäglicher Antisemitismus“ und Widerstand – Die Jahre von 1953 bis 1985 .....	26
2.2. Emigration und neue Blüte – Von der Perestrojka in die postsozialistische Zeit .....	29
2.3. Lebenswege und Prägungen: Merkmale jüdisch-sowjetischer Biographien.....	32
3. Lebensgeschichtliche Erzählungen als Quelle zur Erforschung autobiographischer Erinnerungsmuster .....	38
4. Strategien autobiographischer Sinnstiftung im Kontext neu gestärkter jüdischer Identität .....	44
4.1. Antisemitismus als Deutungsmuster von Erfahrung .....	46
4.2. „Anhaftendes Judentum“ .....	48
4.3. Das Motiv von Entfremdung und Rückbesinnung .....	50
5. Vom „Marginal Man“ zum „Jüdischen Leben“ .....	53

## II – Jüdische Lebensgeschichten aus der Sowjetzeit

1. Mark Grutman – „So bekam ich eine Vorstellung, was in der Welt los war.“ .....	57
2. Elizaveta Ušerenko – „Unser Volk ist talentiert und heldenhaft.“ .....	66

3. Friedrich Valler – „Da lernte ich, dass es unanständig und schlecht ist, ein Jude zu sein.“ .....	86
4. Frau K. – „Ich war keine große Aktivistin.“ .....	101
5. Anna Mackina – „Denn der Schlag traf Stalin ja in der Nacht vor Purim...“ .....	108
6. Žanna Š. – „Vieles haben wir dann verstanden, als wir erwachsen wurden.“ .....	127
7. Hanna Scheinker – „Ich merkte, dass ich die ganze Zeit in die falsche Richtung gegangen war.“ .....	135
8. Weitere Schicksale.....	157

## **Anhang**

Leitfaden für das Interview von Heiko Haumann .....	165
Verzeichnis der Interviews .....	169
Literaturverzeichnis .....	170